

# Rainbow Children e.V.

Kindern in Afrika

Leben in Würde ermöglichen \* Perspektiven schaffen \* Zukunft geben

Ausgabe 4

September 2002

## Unsere Hilfe gibt Kindern eine Zukunft

Liebe Freunde,

### Ein kurzer Überblick über unsere Projekte

**Familie Schneider** ist mit 22 Kindern die größte Familie, die wir unterstützen. Einige der Kinder sind lernbehindert und wir versuchen für sie eine Hausaufgabenhilfe zu arrangieren.

**Familie Huntbach** hat mittlerweile 14 Kinder. Der kleine Lukas leidet an AIDS und auch Mark, der mit 3 Jahren gerade mal 10 kg wiegt, geht es nicht gut. Und doch haben beide das Glück in einer Familie zu sein.

**Anah Lipholo** pflegt 6 Kinder. Die 7 Monate alte Thabita starb im Februar und auch der 4 Monate alte Thabo starb vor ein paar Wochen. Beide hatten AIDS. Anah versorgt ca. 10 – 15 Straßenmädchen 3 mal pro Tag mit Essen. Einige von ihnen dürfen in einem kleinen Anbau übernachten.

Das **Walkerville Fußballteam** musste eine Pause einlegen, da der Trainer mit unserer Hilfe eine Arbeitsstelle fand. Mittlerweile haben wir einen neuen Coach gefunden und es wird wieder kräftig gekickt.

**Johannes Bafana** hat sein Team verstärkt. Die Gruppe betreut zur Zeit 10 Kinder, die mit unserer Hilfe zur Schule gehen können. Wir werden den Jugendlichen beim Aufbau einer Hausaufgabenhilfe helfen und auch ein Feedingscheme in Zevenfontein aufbauen. Die ersten Schritte sind bereits gemacht worden ...

Rainbow Children macht weiterhin große Fortschritte. Wir helfen einer weiter steigenden Anzahl von Kindern. Dank Eurer Hilfe und den Spendenaktionen können wir jetzt zwei wichtige Projekte verwirklichen:

- Die Ausweitung des Leratoprojekts, um den Kindern auch außerhalb des Kindergartens zu helfen.
- Unser Familiennetzwerk können wir auf 20 Pflegefamilien erweitern. Diese Familien werden von uns betreut und nehmen in Zukunft einige der AIDS-Waisen auf.

Der Blumenbasar in Ahrem war nicht nur finanziell ein großer Erfolg. Er hat auch gezeigt, dass viele Menschen das Schicksal der Kinder hier am Herzen liegt. Hier auf der anderen Seite des Äquators herrscht im Juni Winter. Wir helfen mit warmer Kleidung, Schuhen und Decken. Trotzdem frieren die Menschen in den Slums.

Vielen Dank .... Bruno



Die heiße Sonne Südafrikas hätte es nicht besser machen können. Bei schönstem Aprilwetter trafen sich einige hundert Menschen, um in Erftstadt Ahrem in idyllischer Bauernhofatmosphäre bei Blasmusik Kaffee und Kuchen zu genießen, Pflanzen und Gerätschaften für den heimischen Garten zu erstehen aber vor allem: Rainbow Children zu unterstützen.

Das schönste Urteil über den Erfolg dieses Tages kam von einem Ahremer: "Das ist ja hier wie Schützenfest." Wer Ahrem kennt, weiß, dass dies sehr viel bedeutet !



Der Blumenbasar in Ahrem hat mehr als 6000 Euro eingebracht. Wir möchten uns recht herzlich bei allen Helfern bedanken. Ein besonderer Dank gilt Familie Langholz, die diesen wunder-schönen Tag organisierte und der Firma Gardena, die mit Sachspenden zum Erfolg beitrug.

**Zum ersten Mal von**

**Rainbow Children gehört?**

Wenn Sie mehr über unsere Arbeit erfahren möchten, schicken Sie uns eine Email :

**bpaul@lantic.net**

oder eine Postkarte:

Rainbow Children e.V.  
Praxis Andrea Kohlmeyer  
Hindenburgstr. 49  
42853 Remscheid

Unsere Bankverbindung:

Raiffeisenbank Erftstadt e. G.  
BLZ 370 694 72  
Kontonummer. Nr. 111 111 111 8  
Unsere Webseite:

**www.rainbowchildren.org**

Das Straßenkinderprojekt in **Walkerville** betreut zur Zeit 120 Kinder. Die Hausaufgabenbetreuung findet an 3 Nachmittagen pro Woche statt. Hier finden ca. 30 Kinder Hilfe zum Lernen, die ihnen ihre Eltern nicht bieten können.

Die **Matrikgruppe** trifft sich an 2-3 Nachmittagen pro Woche. Die Gruppe der Jugendlichen, die versuchen den Schulabschluss zu schaffen beträgt 12. Da wir nur ein kleines Lehrergehalt bezahlen können mussten wir bereits 2 mal die Lehrer tauschen.

## Ein weiterer Schritt in die Zukunft

Endlich ist es uns gelungen, das Familiennetzwerk auszuweiten. Wir haben 10 weitere Familien in unser Projekt aufgenommen, die von Betty und Thabita betreut werden. Betty lebt in Jacksonsdrift und arbeitet als Kindergärtnerin in Lerato. Sie möchte eine Ausbildung als Sozialhelferin machen und dabei werden wir ihr helfen. Im Gegenzug übernimmt sie die Betreuung der Familien.

Alle Familien kommen direkt aus dem Squattercamp. Sie haben kein geregeltes Einkommen. Einige der Kinder gehen in den Leratokindergarten. Die Älteren gehen in eine schlecht geführte Landschule. Zusammen mit Betty haben wir für jede Familie einen detaillierten Hilfsplan ausgearbeitet. Dieser besteht unter anderem aus einer finanziellen Unterstützung von 5 Euro pro Woche und der Unterstützung bei Anträgen auf Sozialhilfe.



## Unsere Hilfe

- 3 Feeding Schemes
- 1000 Brote pro Woche
- 1500 Essen für unsere Kindergartenkinder pro Woche
- 1500 Essen für unser Lerato Feeding Scheme pro Woche
- Unterricht für 105 Kinder
- Unterricht für 12 Jugendliche, die versuchen den Schulabschluß zu bekommen
- Hausaufgabenhilfe für 25 – 30 Kinder and 3 Tagen pro Woche

## Die Geschichte von Ester Yokoto Nkomo.

Mrs. Nokoto ist 91 Jahre alt. Als Familienoberhaupt ist sie für 5 Kinder und Enkelkinder verantwortlich. Rente hat sie nie bekommen. Zuerst wußte sie nicht, dass sie Anspruch auf Rente hat. Dann hatte sie keinen Personalausweis. Jetzt ist es ihr zu beschwerlich, den langen Weg aufs Amt zu bewältigen und irgendwie schafft sie es nicht, sich durch die Anträge zu wühlen.

Mrs. Nikoto ist Analphabetin. Kann nicht lesen und ist nicht in der Lage, eine Unterschrift zu geben. Ihre Augen sind halt nicht mehr die Jüngsten.

4 Kinder hatte sie. Die 2 Ältesten sind gestorben. Eine Tochter lebt irgendwo in Kwa Zulu Natal. Sie ist lange nicht mehr zu Hause gewesen. Ein Sohn ist verschollen.

Bleiben 5 Enkelkinder, die sie zu versorgen hat.

- Phumizele ist 23 und hat ein 2 Jahre altes Kind, Senabelo. Arbeitslos. Vom Partner keine Spur.
- Zanele ist 18 und hat vor 2 Wochen entbunden. Sinethemba ist ein süßer kleiner Junge. Zanele hat die Schule früh abgebrochen, zwischendurch immer einmal in Tagesjobs gearbeitet.
- Sibusiso ist ein 11 Jahre alter Junge, der noch zur Schule geht. Er ist ziemlich mager.

Geregeltes Einkommen hat die Familie keines. Die Hütte hat großen Bedarf an Reparaturen. Es regnet durchs Dach, erzählt sie mir.

Große Angst hat sie vor dem drohenden Umzug. (Das gesamte Squattercamp wird im Juli umgesiedelt....) Wie wird sie das schaffen?